

Sozialverhalten

Orang-Utans führen von allen Menschenaffen die einzelgängerischste Lebensweise

Die Sozialstruktur ist bei den einzelnen Gattungen und Arten sehr unterschiedlich, oft finden sich auch innerhalb einer Art verschiedene Formen des Zusammenlebens. Ein Grund für diese Diversität könnte in der verglichen mit anderen Primaten hohen Intelligenz dieser Tiere liegen, welche eine größere Flexibilität der sozialen Interaktionen ermöglicht, die auf Erinnerung und individuenspezifische Partnerbeziehung gründen. Im Gegensatz zu anderen Primaten findet sich bei ihnen allerdings selten eine matrilineare Organisation (das heißt, eine Gruppe nah verwandter Weibchen bildet den Kern der Gruppe), da die Weibchen meist ihre Geburtsgruppe verlassen.

Orang-Utans führen eine eher einzelgängerische Lebensweise, wenngleich die Männchen beispielsweise mit den Weibchen, deren Reviere sich mit ihren überlappen, interagieren. Gorillas leben in der Regel in Haremsgruppen (ein Männchen und mehrere Weibchen), die dominanten Männchen sind auch farblich durch die Silberfärbung des Rückens erkenntlich. Schimpansen haben ein variables Gruppenverhalten, das als „Fission-Fusion-Modell“ („Trennen und Zusammengehen“) bezeichnet wird, das heißt, es kommt immer wieder zur Bildung von kurzfristigen Untergruppen, die flexibel zusammengesetzt sein können. Die Sozialstruktur des Menschen ist variabel, neben monogamen und polygynen Formen kommen seltener auch polyandrische und promiskuitive Formen vor. Eine typische oder ursprüngliche Sozialstruktur lässt sich nicht angeben, da das Verhalten stark kulturell überlagert ist. Versuche, das ursprüngliche Sozialverhalten des Menschen anhand morphologischer Vergleiche zu ergründen (Primatenarten mit deutlichem Geschlechtsdimorphismus beim Gewicht leben eher in Haremsgruppen; hingegen führen Primaten ohne Größenunterschiede bei den Eckzähnen eher eine monogame Lebensweise) sind sehr zweifelhaft. [10]

Menschenaffen kommunizieren miteinander durch eine Vielzahl von Lauten mit unterschiedlichen Bedeutungen, durch Mimik, Gestik und Körperhaltungen. Während all diese Formen sowohl bei Menschen als auch bei den übrigen Arten vorkommen, ist eine hochkomplexe Sprache als Kommunikationsform beim Menschen einzigartig.

Mögliche Fragestellungen:

1. Lässt sich aufgrund eines bestimmten Verhaltens ein bestimmtes Tier als besonders intelligent feststellen?
 - Möglich wären verschiedenen Versuche, wobei es heraus zu finden gilt, welches der Tiere diese am besten bewältigt.

- Zentrale Fragestellung im Anschluss, wie kommt es dazu, dass dieses Tier gemessen an den anderen Tieren intelligenter scheint
2. Wodurch erkennt man als Außenstehender die Hierarchien in der Gruppe, worin liegt der Ursprung dieser Hierarchie?
 3. Orang-Utans gelten im Gegensatz zu anderen Primaten als Einzelgänger, wie lässt sich dies an den Affen in Krefeld erkennen?
 4. Aus welchem Grund profitiert der Mensch aus gewissen Verhaltensweisen?

<http://www.zookrefeld.de/bereiche/zooschule/sekundarstufe-ii.html>

Exkursion Sek.1, 2

- Arbeitsblätter erstellen
- Beobachtungsbögen als Muster erstellen
- Experiment durchführen auswerten (Grundlagen der Lehrbücher)

Versuchs-Ideen

Versuch 1: Mutter Kind Beziehung

- Was bringt die Mutter ihrem Kind bei? Und Wie?
- Lassen sich parallelen zu der menschlichen Erziehung feststellen?

Versuch 2: Lernverhalten und Anwendung

- Den Affen wird etwas beigebracht, wie verläuft der Lernprozess?
- Kann das beigebracht angewendet werden, findet eine Abstraktion des gelernten statt, sodass es auf andere Bereiche angewendet werden kann?
- Kann der Affe das Gelernte auch anderen Primaten beibringen?
- Will seine Erkenntnis weitergeben? Erkennt er einen persönlichen Vorteil für sich, sodass er sein Wissen für sich behält?
- Wirkt sich dieses neue Wissen auf die Hierarchien aus?

Versuch 3: Kooperationsbereitschaft

- Problemstellung, welche nur in Zusammenarbeit gelöst werden kann?
- Helfen sich die Tiere um an ein Ergebnis zu gelangen?

Versuch 4: Spiel mit dem Ziel eine Belohnung zu erlangen

- Zum Beispiel muss ein Ball mehrmals hin und her geworfen werden
- Als Belohnung gibt es zum Beispiel was zu essen

Versuch 5: Kommunikationsverhalten

- Informationsweitergabe zum Beispiel Mitteilung das es Fressen gibt
- Fremde die ins Territorium eindringen